

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	362
		<b>TOP:</b>	6
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	493/2021
		<b>GZ:</b>	SWU
<b>Sitzungstermin:</b>	26.10.2021		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Wallisch (ASW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Klemm / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Talstraße zwischen Landhaus- und Wagenburgstraße Umbau, - Planungsbeschluss</b>		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 20.10.2021, GRDRs 493/2021. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei- anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

Der gemeinsame Antrag Nr. 178/2021 vom 07.05.2021 (SPD, 90/GRÜNE, FDP, PULS) "Verkehrslenkende und städtebauliche Begleitmaßnahmen zum Rosensteintunnel (GRDRs 53/2021): Der Stickoxid-Hotspot in der Talstraße braucht eine Entlastung!" ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Herr Wallisch berichtet im Sinne seiner Präsentation. Ergänzende Anmerkungen sind nachfolgend in zusammengefasster Form mit Verweis auf die jeweilige Foliennummer wiedergegeben.

Einleitend fasst der Berichterstatter zusammen, dargestellt werden sollten Möglichkeiten und Kosten einer Umgestaltung des oberen Teils der Talstraße zwischen Landhaus- und Wagenburgstraße, eine Begleitmaßnahme zum Rosensteintunnel, die nicht finanziert sei. Die Übersicht Busverkehr (Folie 7) stelle in braun den genannten Bereich dar. Dort verkehre die Buslinie 45 in getrennten Richtungsführungen (Folien 6, 7). Die SSB

wolle beide Fahrtrichtungen künftig über die Landhausstraße führen (Folien 6, 7), um eine bessere Fahrplanstabilität zu erreichen. Dies eröffne die Möglichkeit einer weitgehend busfreien Talstraße und somit der Umgestaltung. Die bei Variante 1 auf Folie 8 erwähnten Engstellen des Radnetzes an Abbiegestellen verminderten die Radwegbreite von 2 auf 1,60 m. Bei dieser Variante würde der Radverkehr am Knotenpunkt Tal-/Landhausstraße auf- und abwärts in Höhe der Landhausstraße ein kurzes Stück über die Busspur geleitet (Folie 9). Ebenso bei Variante 2 (Folien 11, 12, 13), die aber nur einen Radstreifen bergauf beinhalte, während der Radverkehr bergab mit dem fließenden Verkehr fahren müsste. Die zweite Variante ermögliche mehr Parkplätze (33 statt 5 in Variante 1, bisher: 45) sowie 10 neue Bäume. Diese Vorteile veranlassten die Verwaltung zur Empfehlung der zweiten als Vorzugsvariante (Folie 14). Die Kosten für beide Varianten betrügen ca. 4,1 Mio. € zuzüglich 15 % Planungskosten. Dabei seien die Kosten für den Busverkehr nicht eingerechnet. Wegen der großen Zeitnot und der unmittelbar anstehenden Haushaltsplanberatungen werde man geplante Gespräche mit den Sachkundigen Einwohnern und den Verantwortlichen für den Radverkehr nachholen.

Seine Präferenz zu Variante 1 äußert StR Ozasek (PULS) im Sinne einer qualifizierten Radinfrastruktur, obwohl er um die Problematik zu geringen Baumbestands in dem Bereich wisse. Eine baulich getrennte Führung des Radverkehrs anstelle der Piktogrammspur mit Trennelementen für geschützte Radbereiche halte er im Übrigen durchaus für denkbar. StR Kotz (CDU) hingegen spricht sich gegen bauliche Maßnahmen in der Talstraße - auch in aufwärts führender Richtung - aus. Er nutze schon heute den sehr breiten, für Radfahrende freigegebenen und nicht stark vom Fußverkehr frequentierten Gehweg. Das sei auch aus Sicherheitsgründen keine optimale Lösung, meint StR Körner (SPD). Seine Fraktion, so StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) spreche sich für Variante 1 mit einer entsprechenden beidseitigen Rad-Infrastruktur aus, möglicherweise sogar mit einem Plus an Bäumen - gegebenenfalls unter Reduzierung der Fahrbahnbreite.

Variante 2 bevorzugt StR Körner (SPD). Sie biete mehr Grünbereiche und in abwärts führender Richtung könne der Radverkehr anstelle der Tal- auch die Klingenstraße und den Klingenbachpark nutzen. StR Serwani (FDP) tendiert ebenfalls zu dieser Variante, vor allem zugunsten der Anlieger und ihrer Parkmöglichkeiten, zumal die Realisierung der Quartiersgarage in Gablenberg noch in weiter Ferne liege. Hinzu kämen im Gegensatz zu Variante 1 mehr Baumstandorte. Auch StR Schrade (FW) spricht sich klar für Variante 2 aus.

StRin Rühle (90/GRÜNE) bedankt sich für die Präsentation. Gespräche mit dem ADFC findet sie - wie auch StR Ozasek - wichtig, auch insofern, als in der Gesamtplanung die Radwegführung in der Klingenstraße und die mögliche Fortführung der HR2 durch die Landhausstraße mit beachtet werden müsse. Dazu erläutert Herr Wallisch, die Streckenführung sei wegen des eigenen Gleisbaukörpers im Bereich des Leo-Vetter-Bades sehr schwierig, zumal dieser nach der Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung (BOStrab) vom Regierungspräsidium nicht freigegeben werden könne. Es gebe derzeit Überlegungen, die HR2 in die Haußmannstraße zu verlegen (aus Richtung Wangen: Wangener -/Tal-/Haußmannstraße). Auch die fußgängerfreundliche und barrierefreie Umgestaltung der Gablenberger Hauptstraße gehöre zu der Planung, fährt StRin Rühle fort. Insgesamt fehle ihrer Fraktion ein Gesamtkonzept zu allen Verkehren. Dem schließt sich StR Rockenbauch an.

Auch spricht StRin Rühle den Bereich Ostendplatz/Ostendstraße und Rotenberg-/Hackstraße sowie den unteren Bereich der Talstraße an. In diesen umliegenden Bereichen dürfe die Verkehrsbelastung durch eine Umgestaltung der oberen Talstraße nicht zunehmen. Sie interessierten die Möglichkeiten veränderter Signalschaltungen sowie Temporeduktionen etc., um die Durchgangsverkehre zu verringern. Dem folgt StR Körner (SPD), nachdem er sich bei der Verwaltung für die Berücksichtigung fast aller Antragspunkte bedankt hatte. Er hinterfragt vor allem die Länge der Grünzeiten für Rechtsabbieger am Knotenpunkt Wangener -/Hackstraße. Herr Wallisch informiert, die Grünphasen seien zwar bereits reduziert worden, einen Versuch, die Signalschaltung weiter zu kürzen, könne er sich aber vorstellen. Die Talstraße zu entlasten halte er für ebenso richtig, wie über die Konsequenzen für die Hackstraße nachzudenken, führt StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) aus. Diese könnte aus seiner Sicht wegen der ansässigen Schulen sogar eine Tempo-30-Zone werden. Herr Wallisch betont, grundsätzlich habe die Verwaltung die Vermeidung zusätzlicher Verkehrsbelastung in der Hackstraße im Fokus.

Ein weiteres Thema sowohl für StRin Rühle als auch die StRe Körner und Kotz ist die Quartiersgarage in der Gablenberger Hauptstraße. Deren Nachfrage nach dem Stand der Machbarkeitsstudie und dem Termin für die Vorstellung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik (STA) beantwortet Herr Wallisch dahingehend, die Vorlage werde im Dezember 2021 sowohl im Bezirksbeirat wie auch im STA aufgerufen. Vom Ergebnis der Studie hänge auch die Gestaltung der Tal- und Wagenburgstraße ab. Auch die mögliche Umwidmung der Klingenstraße in eine Fahrradstraße, so erläutert er an StR Ozasek gewandt, werde mit dieser Planung tangiert, zumal in letzterer bei einer Neuplanung zahlreiche Stellplätze entfallen würden. Für StR Kotz sind weitere Beschlüsse, eine Parkplatzreduktion betreffend, vor Vorliegen der Machbarkeitsstudie und einem Beschluss zu der Quartiersgarage unvorstellbar, zumal die nunmehr für Baumstandorte vorgesehene Busspur für Stellplätze entfallende. Er weise darauf hin, dass die Quartiersgarage in der Kita Bergstraße bis zum Ergebnis der Machbarkeitsstudie für die Garage in der Gablenberger Hauptstraße zurückgestellt worden sei. Hätte man sich für den Ostheimer Tunnel entschieden, konstatiert StR Kotz abschließend, erübrigte sich die gesamte Diskussion.

Plänen der SSB zufolge, berichtet StRin Rühle, solle die Buslinie 67 vom Ostendplatz über die Wagenburgstraße und den Innenstadtring geführt werden, was eine Einbeziehung der Abstellflächen an der Haltestelle Wagenburg-/Ostendstraße in die Planung zur Folge haben müsse. Mit der Frage nach zusätzlichen Baumstandorten, bspw. auf Fahrbahnausrundungen oder Linksabbiegespuren, schließt die Stadträtin ihre Ausführungen ab.

Ihn, wie auch den ADFC in seinem Mapathon, beschäftige, so StR Körner, die Kreuzung Abelsberg-/Landhaus-/Talstraße, um mit dem Rad nach Gablenberg zu gelangen. Er sei gespannt auf die Reaktionen des Bezirksbeirats und halte gemeinsame Überlegungen für richtig, ob bei den Haushaltsberatungen ggf. Planungsmittel für den nächsten Schritt zur Verfügung gestellt werden sollten.

Diesen Ausführungen schließt sich StR Serwani (FDP) vollumfänglich an. Er bedauere die schlechte Luftqualität in der Talstraße. Er äußert des Weiteren sein Unbehagen über die vom Land nicht klar definierten Gegenmaßnahmen und die Verpflichtung der Stadt zur Übernahme der hohen Kosten.

StR Ozasek (PULS) fasst die derzeitige Situation auf dem genannten Abschnitt der Talstraße als für die Radfahrenden sehr bedrängend und unangenehm zusammen. Es gebe dringenden Bedarf der Nachsteuerung im Sinne einer zukünftigen echten Fahrradstadt und wegen der schweren Unfälle an einzelnen Punkten. Die Planung der Buslinie 45 könne er gut nachvollziehen. Gleichwohl fehle ihm Klarheit, wie das Zusammenspiel von Fahrrad, Bus und Stadtbahn auf der Landhausstraße attraktiv und funktional gestaltet werden könne, vor allem mit Blick auf die latente Gefahr durch den Schienenkörper.

StR Goller (AfD) meint, im Gremium würden grundsätzlich übergeordnete Bedarfe, wie die Stickoxid-Reduzierung, über lokale Bedarfe wie Parkplätze gestellt. Dem widerspreche er.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von dem Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Klemm / fr

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)  
Baurechtsamt (2)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister  
SSB
  2. S/OB  
S/OB-Mobil
  3. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)  
Liegenschaftsamt (2)
  4. Referat SOS  
Amt für öffentliche Ordnung
  5. Referat T  
Tiefbauamt (2)  
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (2)
  6. BezA Bad Cannstatt
  7. Rechnungsprüfungsamt
  8. L/OB-K
  9. Hauptaktei
  
- III.
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktionsgemeinschaft PULS
  7. Fraktion FW
  8. AfD-Fraktion